

Das GREAT-Projekt HORSE KIDS

Verwendungszweck der Spende von Saal Digital



Horse Boy, so heißt ein Buch aus den USA, das in der Autismus-Szene für Aufsehen gesorgt hat. Darin wird eindrucksvoll beschrieben, wie der Sohn des Autors, ein autistischer Junge, auf dem Pferd das erste Mal zu sprechen begonnen hat und während eines mehrwöchigen Ritts durch die Mongolei aus seiner autistischen Welt ein Stück herausgeholt werden konnte.

Auch wir Reittherapeuten sehen seit vielen Jahren, dass das Reiten auf dem Pferderücken und der Umgang mit den Pferden bei Autisten zu unglaublichen Verbesserungen in der Symptomatik führen können. Es wird mittlerweile durch Studien belegt, dass Autisten durch reittherapeutische Interventionen weniger Stereotypen zeigen, mehr in Sozialkontakt gehen und nicht selten ihren sprachlichen Ausdruck finden oder entwickeln. Insbesondere bei jüngeren Kindern zwischen drei und sechs Jahren ist der Erfolg beachtlich und es muss eine hochfrequente Maßnahme durchgeführt werden. Da die Reittherapie oder auch andere zusätzliche Verfahren nicht von den

Krankenkassen übernommen werden, sind die Familien autistischer Kinder auf Spenden angewiesen!

Unser Intensivprogramm für autistische Kinder:

Innerhalb von 14 Tagen verbringen die autistischen Kinder ca. 2 bis 3 Stunden pro Tag (mit 2 Mal 2 Tagen Pause, also 10 Interventionstage) am Pferd und vor allem auf dem Pferderücken. Durch gezielte Anregungen und Übungen auf dem Pferd wird die Kommunikation angebahnt und bei den Kindern durch Phasen der Ruhe ihre Zwanghaftigkeit und Stereotypen verringert. Durch die hochfrequente Stimulation wird ein Anstoß in der Entwicklung erwartet, die dann von den Familien zu Hause in weiteren Therapiemaßnahmen weiter aufgegriffen werden kann. Die gesamte Therapie wird wissenschaftlich begleitet.

Die Spende deckt genau den Platz für ein Kind (Kosten für Therapeut & Pferd) im reittherapeutischen Intensivprogramm HORSE KIDS



Der kleine Leo

Der sechsjährige Leo kam mit der Diagnose frühkindlicher Autismus zu uns in die Reittherapie. Vor allem im Bereich der sozialen Interaktion und der Sprachentwicklung waren Fördermöglichkeiten zu erkennen. Deshalb wurde für die pferdegestützte Therapie das Ziel gesetzt, über das Pferd als besonderen Reiz und Interaktionspartner mit ihm sozialen Umgang zu üben.

Dazu wurde Leo in alle Aufgaben rund um das Pferd mit einbezogen, wie etwa das gemeinsame Abholen des Pferdes von der Koppel, das Begrüßen und Verabschieden, das Putzen, Auf- und wieder Absatteln, das Bedanken und Belohnen. Zudem übte die Reittherapeutin mit ihm das Eingehen einer Beziehung zu anderen Personen unabhängig von den Eltern, was ihm in der Vergangenheit immer schon schwer gefallen war. Das Reiten auf dem Pferd war natürlich auch Bestandteil der Therapiestunden und dies schien Leo besonders zu gefallen. Auf dem Pferderücken wurden immer wieder kleine Geschicklichkeits- und Interaktionsspiele durchgeführt, sowie aktivierende Übungen, etwa im Trab, und Entspannungssequenzen, wie z.B. gemeinsame Ausritte im Wald.

Über den Verlauf der zwei Intensiv-Wochen hinweg lernte Leo die Abläufe rund um das Pferd sehr gut kennen und konnte sie schon bald alleine umsetzen, was seine Lernfähigkeit und seine Selbständigkeit hervorhob und es erlaubte, ihm immer wieder neue herausfordernde Anreize zu setzen.

Auch lernte er Rücksicht auf das Pferd zu nehmen und das Pferd mehr und mehr als Lebewesen einzubeziehen. Der Kontakt mit der Reittherapeutin entwickelte sich ebenfalls sehr positiv und Leo lernte eine weitere Person unabhängig von seinen Eltern als Bezugsperson zu akzeptieren. Besonders viel Freude schien ihm das Reiten selbst zu bereiten. Vor allem das Traben entlockte ihm immer ein herzliches Lachen, so dass er nicht zuletzt auch sehr gerne in die Reittherapie kam, wie die Eltern oft berichteten. Herausfordernd war, dass Leo als Muttersprache Chinesisch spricht und fast kein Deutsch versteht. Da er aber bald in eine deutsche Schule eingeschult wird, soll er bereits zur deutschen Sprache hingeführt werden.

Gerade für die schwierige Zeit der Einschulung und der Integration in eine deutschsprachige neuartige Umgebung bietet sich eine kontinuierliche reittherapeutische Begleitung, zu der er jetzt bereits einen sehr positiven Bezug hergestellt hat, an. Aus der bisherigen positiven Entwicklung in den zwei Projektwochen lässt sich außerdem die Perspektive ableiten, dass er in Hinblick auf seine sozialen Interaktionsfähigkeiten noch weiterhin deutlich von der pferdegestützten Therapie profitieren kann. Deshalb wünschen wir uns, Leos Familie in der Finanzierung der Reittherapie zu unterstützen, damit wir ihn weiter begleiten können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!